Mission

Forschung für den Artenschutz

Vision

Anpassungsfähigkeit verstehen und verbessern

Wir leisten Beiträge zu einem Theoriegerüst, das erklärt, warum manche Wildtierarten durch den vom Menschen verursachten Wandel bedroht sind, während andere ihn überleben oder sogar von ihm profitieren. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen enwickeln wir für den Naturschutz geeignete Konzepte und Methoden, mit denen sich die Anpassungsfähigkeit von bedrohten Wildtieren verbessern lässt.

© Iberian Lynx *Ex-situ* Conservation Programme

Interessiert am IZW?

Wenn Sie sich für unser Institut interessieren, so sind Sie bei unseren öffentlichen Veranstaltungen herzlich willkommen. Wir bieten vielfältige Möglichkeiten für eine Mitarbeit an: Praktika, Abschlussarbeiten, Bundesfreiwilligendienst und Freiwilliges Ökologisches Jahr. Behörden und Politik sowie den Medien stellen wir auch jederzeit gerne wissenschaftliche Informationen für ihre Arbeit zur Verfügung.

Kontakt: seet@izw-berlin.de

© Ida Steier

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)
im Forschungsverbund Berlin e.V.
Alfred-Kowalke-Straße 17
10315 Berlin
Deutschland

Telefon: 0049 (0) 30 5168 0
Fax: 0049 (0) 30 5126 104
E-Mail: direktor@izw-berlin.de

www.izw-berlin.de

IZW auf YouTube

Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung

IM FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E.V.

© Bettina Wachter, Oliver Honer

Forschungsverbund Berlin e.V.

Leibniz-Gemeinschaft

© Bettina Wachter

Das **Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW)** untersucht die vielfältigen Lebensläufe und Anpassungen, die Wildtiere im Laufe der Evolution entwickelt haben. Besonders interessiert uns, wie Wildtiere durch menschliche Aktivitäten beeinflusst werden. Wie behaupten sie sich in Lebensräumen die durch den globalen Wandel verändert wurden?

Wir arbeiten an Wildtieren in freier Wildbahn und in menschlicher Obhut in Deutschland, Europa und weltweit. Im Mittelpunkt stehen Säugetiere und Vögel, die den Natur-, Arten- und Tierschutz vor besondere Herausforderungen stellen beziehungsweise denen eine besondere ökologische Bedeutung zukommt.

Am IZW arbeiten Forscherinnen und Forscher aus Biologie und Veterinärmedizin zusammen. Sie kombinieren verschiedene Forschungsansätze und Fachdisziplinen. So legt das IZW die wissenschaftliche Grundlage für neue Konzepte und Methoden zum Schutz von Wildtieren.

© Guido Fritsch

Unsere Forschungsschwerpunkte

Evolutionäre Anpassungen

Unser Ziel ist es, die Mechanismen zu entschlüsseln, die evolutionären Anpassungen zugrunde liegen, und zu ergründen, wovon die Fähigkeit einer Art abhängt, sich an veränderte Umweltbedingungen anzupassen. Diese Erkenntnisse bilden die Grundlage für die Entwicklung von geeigneten Verfahren, mit denen die Widerstandsfähigkeit von Populationen und Arten im menschengemachten globalen Wandel erhöht werden kann.

Wildtierkrankheiten

Der Gesundheitszustand von Wildtierpopulationen kann durch Krankheitserreger sowie durch Stress beeinträchtigt werden. In diesem Forschungsschwerpunkt werden der Gesundheitszustand und die Belastung von freilebenden und in menschlicher Obhut gehaltenen Wildtieren, sowie das Auftreten, der Verlauf und die Übertragung wichtiger Krankheiten untersucht.

Naturschutz

Das IZW erforscht, durch welche Risikofaktoren Wildtierpopulationen und -arten bedroht sind. Wir entwickeln – in Zusammenarbeit mit den betroffenen Interessengruppen – veterinärmedizinische und ökologische Konzepte und Methoden, um Bedrohungen zu reduzieren und Lösungen für Konflikte zwischen Menschen und Wildtieren zu finden.

© Ben Jastram

Für das IZW ist die Vermittlung der Forschungsergebnisse an Naturschutzorganisationen, Zoologische Gärten, Behörden, Politik und andere mögliche Anwender sowie an die Öffentlichkeit von besonderer Bedeutung. Das Institut organisiert zudem jedes Jahr internationale Konferenzen und Workshops. Im Rahmen des Wissenstransfers bietet das IZW auch eine Reihe von forschungsorientierten Serviceangeboten und umfangreiche wissenschaftliche Referenzsammlungen an.

© Kathleen Röllig

Citizen Science Bürger forschen mit

Citizen Science – Bürgerwissenschaften - meint die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an wissenschaftlichen Projekten. Bürgerwissenschaftliche Projekte sind ein vielversprechender Weg, um den direkten Austausch zwischen unseren Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und der Gesellschaft zu fördern. Die Mitmachenden bekommen Zugang zu aktuellen Informationen aus der Wildtierforschung und haben die Möglichkeit, sich im Bereich ihrer Interessen aktiv in spannende Projekte einzubringen. Unsere Forscherinnen und Forscher wiederum können mit Hilfe der Bevölkerung viel größere und umfangreichere Datensätze erhalten als allein. Momentan untersucht das IZW in Projekten mit Bürgerbeteiligung das Vorkommen und die Anpassungen von Wildschweinen und Igeln im Berliner Stadtgebiet.
Mehr Informationen unter **www.portal-beee.de**